

Weihnachtsansprache und Jahresrückblick 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2019 neigt sich mit großen Schritten dem Ende entgegen. Erfreuliches wie unfassbares hat sich auf dieser Welt wieder ereignet. Junge Menschen setzen sich unter der Bewegung „Fridays for future“ für den Klimaschutz und die Artenvielfalt ein, damit sie und nachfolgende Generationen auch in Zukunft noch einen lebenswerten Planeten Erde vorfinden. Als ob es noch einer Bestätigung der zunehmenden Erderwärmung bedurft hätte, wird am 25. Juli im niedersächsischen Lingen mit 42,6 Grad ein neuer deutscher Hitzerekord gemessen. Weltmeisterliche Auftritte zeigten die deutschen Leichtathleten bei der Wüsten-WM in Doha. Malaika Mihambo und Niklas Kaul werden für ihre Erfolge im Weitsprung bzw. Zehnkampf zu „Sportler des Jahres“ gekürt.

Nationalistische Staatenlenker mit narzisstischen Zügen in Europa und jenseits des großen Teichs spalten ihre Nationen, zetteln Handelskriege an, lassen den Regenwald des Amazonas, die Klimaanlage unserer Welt, für Weideland und Ackerbau brennen, treten die Presse- und Meinungsfreiheit mit Füßen und haben ein gestörtes Verhältnis zur Wahrheit. „Fake News“ und „alternative Fakten“ lassen grüßen.

Auch die Entwicklungen in unserem Lande geben Anlass zur Sorge. Seit dem Einzug einer rechtspopulistischen Partei im Deutschen Bundestag und in vielen Landesparlamenten sind eine Erosion des Demokratieverständnisses und eine die Grenzen des Anstands deutlich übertretende Sprache eingetreten. Schreckliche Ereignisse haben gezeigt, dass Worte in brutale Gewalt umschlagen. Der Kasseler Regierungspräsident Walter Lübcke wird zu Hause mit einem Kopfschuss von einem Rechtsextremisten ermordet. Nur glücklichen Umständen verhindern, dass ein Rassist und Antisemit in einer Synagoge in Halle ein Massaker anrichtet. Dennoch müssen zwei Menschen vor der Synagoge ihr Leben lassen.

Wer gedacht hatte, die Menschen hätten aus der Geschichte und den Gräueln gelernt und alles würde friedlicher werden, sieht sich getäuscht. Machen wir uns bei alledem bewusst, in welch friedlichen und behütenden Umständen wir in unserem Lande seit 74 Jahren leben dürfen.

Umso mehr freuen wir uns auf Weihnachten, das Licht in die dunkle Zeit des Jahres bringt und mit der Geburt Christi die Botschaft der immerwährenden Hoffnung auf Frieden verbunden ist.

Liebens- und lebenswertes Schwanstetten

Im Vergleich dazu, lässt es sich bei uns in Schwanstetten richtig gut und schön leben. Maßgeblichen Anteil daran haben die vielen Ehrenamtlichen, die sich in den Vereinen, Kirchen und Feuerwehren in ihrer Heimatgemeinde engagieren. Ein herzliches Vergelt's Gott auch an alle, die sich in Kindertagesstätten und anderen sozialen Einrichtungen wie Schule, Pflegeheime, Seniorenbeirat, SeniorenHilfe/NachbarschaftsHilfe, Jugendbeirat und Helferkreis Asyl und Integration beruflich wie im Ehrenamt für ihre Mitmenschen einsetzen.

Das breite ehrenamtliche Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil für das Gemeinwohl und trägt maßgeblich dazu bei, dass unser Schwanstetten liebens- und lebenswert ist.

Dank an die kommunale Familie

Für die infrastrukturellen Rahmenbedingungen und Weiterentwicklung unseres Schwanstettens sorgen Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, mit Ihren verantwortungsbewussten Entscheidungen. Danke sage ich auch für die engagierte und sachliche Diskussionskultur im Marktgemeinderat. Man möchte sich wünschen, dass die Sachlichkeit, Aufrichtigkeit und Fairness auch bei der anstehenden Kommunalwahl bewahrt wird.

Gut ausgebildete und serviceorientierte Mitarbeiter in der Verwaltung und im Bauhof, die den Bürgerinnen und Bürgern mit Rat und Tat bei ihren Anliegen kompetent zur Seite stehen, sind in diesem Zusammenhang ein unverzichtbares „Kapital“ der Marktgemeinde.

Meinen herzlichen Dank spreche ich auch unserem Zweiten Bürgermeister Wolfgang Scharpff aus, der mir vertrauensvoll sowie loyal zur Seite steht und die Gemeinde souverän nach außen vertritt.

Was haben wir geschafft bzw. was hat sich getan?

Lassen Sie mich in kurzen Schlaglichtern das im abgelaufenen Jahr Erreichte bzw. Angestoßene streifen.

- Die Baugebiete „An den Drei Linden“ in Leerstetten und an der „Alten Straße“ in Schwand mit insgesamt 50 Parzellen sind nahezu vollständig bebaut. Überwiegend haben dort junge Familien ihren Traum von einem Eigenheim erfüllen können mit dem erfreulichen Ergebnis, dass unsere Einwohnerzahl gegenüber letztem Jahr um 72 gestiegen ist. Im Übrigen seit 2009 sind 130 Menschen mehr nach Schwanstetten gezogen als weggezogen.
- Das BRK-Kita „Glühwürmchen“ mit 24 Krippen- und 30 Kindergartenplätzen wird voraussichtlich im September 2020 seinen Betrieb am ehemaligen Kirchweihplatz aufnehmen und die bunte Trägerlandschaft in Schwanstetten abrunden. Richtfest ist am 10.01.2020. Schwanstetten ist damit in Sachen Vereinbarkeit von Familie und Beruf gut aufgestellt.
- Nach vier Jahren planen und bauen konnte rechtzeitig zum Beginn des neuen Schuljahres mit der Fertigstellung der Außenanlagen die Generalsanierung abgeschlossen werden. Die größte Investitionsmaßnahme seit Bestehen der Marktgemeinde mit ca. 6,3 Mio. EUR musste komplett über Kreditaufnahmen finanziert werden. Ein gut angelegtes Geld in die Bildung unserer Kinder und deren Zukunft.
- Widrige Umstände wie belastetes Bodenmaterial und eine aufgehobene Ausschreibung zum Trotz konnten nun heuer die Erschließungsmaßnahmen werden. Die Gewerbetreibenden, die bereits in den Startlöchern für die Neuansiedlung stehen, können im Frühjahr die Bagger anrücken lassen.
- Um einen wirkungsvollen Brandschutz und technische Hilfeleistung für die Bürgerschaft Schwanstettens zu ermöglichen, sind die Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde zeitgemäß auszustatten. Dazu wurden heuer für die in die Jahre gekommenen Altfahrzeuge für die FF Leerstetten ein Tanklöschfahrzeug (TLF 3000) und die FF Schwand ein Mittleres Löschfahrzeug (MLF) für insgesamt ca. 560.000 EUR ersatzbeschafft.
- Auch kulturell und gesellschaftlich war einiges los. Die mit unseren französischen Freunden aus La Haye du Pui bestehende 30-jährige Partnerschaft wurde im Rahmen eines Gegenbesuchs in der Normandie gebührend gefeiert. Der Obst- und Gartenbauverein hatte heuer zusammen mit dem Landkreis Roth gleich zwei Groß-

Veranstaltungen durchzuführen. Ohne Übertreibung kann gesagt werden, dass der Tag der offenen Gartentür und die Obstbörse (Premiere) ein voller Erfolg waren. Vielen Dank an die tüchtigen Mitglieder des OGV.

- Um die Nutzung des ÖPNV attraktiver zu machen, hat der Marktgemeinderat das Förderprogramm „Steig um“ rückwirkend zum 01.01.2019 beschlossen (10 % der förderfähigen Fahrkosten, höchstens 50,-- EUR pro Kalenderjahr und Person). Mit dieser Förderung sollen Anreize geschaffen werden, das Kraftfahrzeug stehen zu lassen und auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen.

Was steht noch an bzw. wird uns weiterhin beschäftigen?

- Ein im Ortszentrum geplantes Wohnprojekt für Alt und Jung mit verschiedenen sozialen Angeboten wird in einem Arbeitskreis intensiv bearbeitet. Demnächst können dort die ersten Planungsvarianten vorgestellt werden. Ziel ist es, insbesondere für unseren älteren Mitbürgern bzw. solchen mit Handicaps barrierefreie Wohn- und Betreuungsangebote zu schaffen, damit sie in ihrem vertrauten Umfeld wohnen bleiben können.
- Das Wochenendhausgebiet, das baurechtlich keines mehr ist, wird auch den neu gewählten Marktgemeinderat beschäftigen, weil der bis zu einem Urteil des VG Ansbach geltende Bebauungsplan für funktionslos erklärt wurde. Damit ist zu klären, in welcher Größenordnung die sogenannten Innenbereichsvorhaben ab sofort gebaut werden dürfen und ob unter diesen geänderten baurechtlichen Rahmenbedingungen nun doch eine Oberflächenentwässerung erforderlich ist. Es bleibt also weiterhin spannend.
- Für Entsetzen und ungläubiges Staunen hat die von TenneT vorgeschlagene Südumfahrung als eine der vier möglichen Trassenführungen für den Ersatzneubau der 380 kV-Juraleitung durch den nördlichen Landkreis Roth, insbesondere durch unser Schwanstetten gesorgt. Die geplante Umfahrung von 10 – 12 km schafft neue und gravierende Betroffenheit für Mensch, Natur und Umwelt. Neben der geschlossenen Bürgermeisterallianz der betroffenen Landkreisgemeinden hat sich in unserer Gemeinde eine sehr rührige Bürgerinitiative (BI) Schwanstetten P53 gegründet. Das gemeinsame Ziel von Bürgern, Politik und Verwaltung in Schwanstetten muss es auch sein, miteinander

gegen den geplanten Trassenverlauf durch unsere Gemeinde einzutreten und sich für den Erhalt unseres liebens- und lebenswerten Schwanstettens stark zu machen.

- Die Neuaufstellung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans wird ebenfalls ein großes Projekt für die nächste Amtsperiode des Gremiums sein. In diesem Vorhaben steckt richtig viel „Zukunftsmusik“ drin und wird sich mit der Frage beschäftigen, wo wollen wir in den nächsten 15 Jahren stehen? Auch hier gibt es spannende Themenbereiche zu bearbeiten, die von der Ausweisung von Flächen für den Wohnungsbau, Gemeinbedarf (Feuerwehrzentrale, Kita...) und das Gewerbe reichen und unter anderem auch naturschutzfachliche Belange und in die Verkehrsplanung hineinreichen.

Dankeschön

Zu guter Letzt danke ich unserem Berichterstatter vom Schwabacher Tagblatt, Herrn Andreas Hahn, der den Stab inzwischen an Herrn Thomas Corell abgegeben hat, für die stets faire Berichterstattung.

Für die verbleibende Zeit im alten und für das neue Jahr wünsche ich uns allen positive Gedanken, Harmonie, ein offenes Herz, einen Blick für das Wesentliche sowie ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest.

Mögen Sie Freude und Frieden, Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg auch in 2020 begleiten.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister